

„Unerträgliche Belastung“

CSU-Ortsverband Roter Hügel gegen geplante Diskothek

BAYREUTH

Zahlreiche Bürger haben sich nach einer Mitteilung des CSU-Ortsverbandes Roter Hügel an die Mandatsträger gewandt, weil sie erhebliche Probleme sehen, wenn eine Diskothek in der ehemaligen Wohnwelt 2000 genehmigt würde.

Ortsverbandsvorsitzender Klaus Klötzer bestätigt, dass die Anwohner dort eine unerträgliche Verkehrs- und Lärmbelastung befürchten. Der Straßenzug der Äußeren Kulmbacher Straße sei ohnehin gerade in den Stoßzeiten stark belastet, sodass der zu erwartende Verkehr zu einer Disko noch einmal zunehmen werde.

Gerade die Maintalsiedlung dürfte dadurch zusätzlich belastet werden. Auch sieht Klötzer eine negative Entwicklung für das neue Baugebiet in Moosing. Die Grundstücke im Panoramagarten dürften durch die Ansiedlung einer Großdisco in unmittelbarer Nachbarschaft, wie dies der OB-Kandidat Ulrich Pfeifer plane, wegen der zu erwartenden Lärmbelastung gerade in den Abend- und Nachtrunden noch schwerer zu verkaufen sein.

Eine Disco mache eben nicht um 22 Uhr zu, dort gehe es in der Regel ab 22 Uhr bis in die Morgenstunden. Zudem,

so Klötzer, dürfte eine Disko am Stadtrand welcher Art auch immer die Jugendlichen kaum vom Besuch ihrer Standarddiskos in Breitenlesau, Trockau oder Schwingen abhalten. Da müsste schon etwas ganz Besonderes und Großes entstehen.

Dass auf dem Areal der Wohnwelt etwas geschehen muss, da ist man sich im CSU-Ortsverband einig. Es stelle sich nur die Frage, weshalb dort nicht, wie auch vom Eigentümer geplant, Einzelhandel entstehen kann. Wie bekannt wurde, habe die Stadt insgesamt 15 Einzelhandelsbewerber für die Wohnwelt 2000 abgelehnt. Der Eigentümer hätte längst vermieten oder verkaufen können, längst könnte dort ein blühender Handel bestehen, sagte Klötzer. Innenstadtrelevanter Handel dürfe wohl offensichtlich nach dem Willen der Stadtverwaltung nicht sein.

Dabei habe Stadtdirektor Dohrmann vor einem Jahr ganz klar erklärt, dass er „nicht mit dem Zollstab nachmessen wolle, wie viele Quadratmeter innenstadtrelevanter Artikel“ dort (geplant war eine Erweiterung der Wohnwelt) angeboten werden. „Einzelhandel abgelehnt, dafür eine Großdisco – das kann nicht die Zukunftslösung

am westlichen Eingangstor unserer Stadt sein“, betont Klötzer. nk